

## Vereinsnachrichten ZV Sontheim 1913 e.V. KW 35

**Wiesbaden.** Vom 17. bis 19. August fanden die diesjährigen Deutschen Meisterschaften im Bogenschießen im Freien in Wiesbaden statt.

In Wiesbaden nehmen die besten deutschen Bogenschützinnen und -schützen unter anderem in der Disziplin Recurvebogen teil. Von der Leitung des Deutschen Schützenbund e.V. werden Limitzahlen festgelegt. Die Teilnehmer müssen auf der vorgelagerten Landesmeisterschaft mindestens diese Ringzahl erreicht haben, um sich für die deutsche Meisterschaft zu qualifizieren. Bei Meisterschaften

im Freien werden nach den Regeln der FITA insgesamt 72 Pfeile geschossen. Jeder Pfeil kann ein Maximum von zehn Ringen erreichen, damit ergibt sich ein Maximalwert von 720 erreichbaren Ringen.

Wie in den vergangenen Jahren erreichten Maximilian Mack und Jessica Langer, beides Mitglieder des Zimmerstutzenvereins Sontheim 1913 e.V., die erforderlichen Ringzahlen und qualifizierten sich so für die Teilnahme an der Meisterschaft. Insgesamt konnten sich 689 Teilnehmer aus 19 unterschiedlichen Disziplinen für die Teilnahme qualifizieren.

Während bei Kreis- und Bezirksmeisterschaften keine Finals geschossen werden, treten ab der Landesmeisterschaft die 16 besten Schützen einer Klasse nach den ersten 72 geschossenen Pfeilen in Duellen gegeneinander an, bis der Sieger feststeht. Besonders an der Meisterschaft in Wiesbaden war, dass das Gold- und Bronzefinale am nächsten Tag auf einem anderen Platz stattfanden: Auf dem Wiesbadener Bowling Green vor dem Kurhaus – einer mehr als beeindruckenden Kulisse im Herzen der hessischen Landeshauptstadt. Damit muss an dieser Stelle auch die gute Organisation des Wettkampfs durch den Deutschen Schützenbund e.V. gelobt werden, lediglich die Parkplatzsituation war angespannt. Auf dem Bowling Green stellten die besten 76 Schützen ihre Leistung vor hunderten interessierten Zuschauern unter Beweis. Betreuern und mitgereister Familie der Schützen war die Nervosität oftmals deutlicher anzusehen als den jeweiligen Schützen. Während die entscheidenden Pfeile geschossen wurden, konnte die Stille zwischen den Zuschauern beinahe mit den Händen gegriffen werden. Mit lautem Applaus wurden hingegen Treffer bejubelt, die die höchstmögliche Ringzahl erzielten.

Im Wettkampf musste Maximilian Mack sich gegen 44 weitere Konkurrenten durchsetzen, Jessica Langer hatte 25 Konkurrentinnen, beide traten in der nach Geschlechtern getrennten Klasse der jugendlichen Recurveschützen an. Dabei erreichte Maximilian Mack mit 572 Ringen einen guten 31. Platz, Jessica Langer konnte sich gegen ihre Konkurrentinnen mit 549 Ringen behaupten und konnte damit den 21. Platz erringen. Beide verpassten zwar das Finale und blieben hinter ihren persönlichen Erwartungen zurück, gehören jedoch trotzdem zu den besten Bogenschützen Deutschlands.